

# Rückschlag für den FC Freiburg

In einem Nachtragsspiel der 1.-Liga-Classic musste sich der FC Freiburg gestern bei der **0:3-Heimniederlage** gegen Rivale Echallens überraschend klar beugen. Alle drei Tore der Waadtländer fielen im ersten Durchgang.

KURT MING

In der laufenden Saison hatte der FC Echallens gegen die beiden Freiburger 1.-Liga-Spitzenklubs Freiburg und Düdingen – zuletzt am Samstag im Cup gegen den SCD – eine ganz schlechte Bilanz aufzuweisen. Gestern nun konnten die Gelbgrünen diese Bilanz mit einem (zu) klaren 3:0 Auswärtssieg im St. Leonhard etwas aufpolieren. Der Gastgeber machte sich das Leben allerdings selber schwer, liess sich nach einem guten Start minutenlang überhöhlen und konnte den eingehandelten Rückstand danach trotz viel Kampfgeist nicht mehr wettmachen. Der Sieger brachte mit etwas Glück und einer verstärkten Abwehr den Sieg in der zweiten Halbzeit über die Zeit. Für FCF-Trainer Philippe Perret entschied die viel kaltschnäuzigere Chancenauswertung des Gegners diesen Match.

## Freiburg ausgekollert

Das 0:3 nach 45 Minuten entsprach überhaupt nicht dem Spielverlauf, denn die



Freiburgs Arthur Deschenaux spitzelt den Ball weg.

Bild Vincent Murith

## Telegramm

### Freiburg - Echallens 0:3 (0:3)

St. Leonhard: 150 Zuschauer. – SR Stefan Horisberger.

**Tore:** 23. Jelassi (Eigentor) 0:1, 41. Rocha 0:2, 45. Alvarez 0:3.

**FC Freiburg:** Brenet; Déglise, Bondallaz, Jelassi (46. Bourquenoud), Brühlhart; Zaugg, Thurnherr (65. Lacroix); Deschenaux, Quattara (74. Cutunic); Charrière; Chentouf.

**FC Echallens Région:** Richard; Lacroix, Germanier, Bastardoz, Samandjeu; Alvarez (87. Sessolo), Rocha (68. Roussey), Germanier, Martinet, Nkufo (63. Milenovic); Hyvernaud.

**Bemerkungen:** Freiburg ohne Ndarugendamwo, Nsingi; Echallens ohne Sabedini, Varidel, Mitrov (alle verletzt). Lattenschuss Chentouf (52.). Verwarnungen: Charrière (23.), Richard (72.).

beiden ersten guten Chancen hatte der FC Freiburg in der ersten Viertelstunde zu verzeichnen. Zuerst wehrte Gästegoalie Léo Richard mit einem wachen Reflex den Schuss von Arthur Deschenaux aus kurzer Distanz zur Seite ab (12.), ehe drei Minuten später Benoit Charrière eine Flanke seines Mittelfeldkollegen nur knapp verpasste. Offenbar schien es nur eine Frage der Zeit, bis der Heimklub in Führung gehen würde. Der erste Treffer dieser schnellen und guten Partie fiel dann wie aus heiterem Himmel aber auf der anderen Seite. Nach gut einer halben Stunde flankte Adrien Alvarez hart zur Mitte, und zum Entsetzen seiner Mitspieler köpfte der junge

FCF-Verteidiger Jihed Jelassi den Ball via Lattenunterkante ins eigene Tor. Tor zwei und drei der Waadtländer waren dann mehr oder weniger Kopien. Nach schnellen Kontern kam der Ball vors Freiburger Tor wo Renato Rocha und Adrien Alvarez frei stehend mit Volleyschüssen das Skore erhöhten. Unglaublich aber wahr, Freiburgs Hüter Maxime Brenet hatte bis zur Pause kaum einen Schuss gehalten, musste aber das Leder gleich dreimal aus den eigenen Maschen holen. Vorab das Eigentor zum 0:1 hatte den Offensivschwung der Pinguine bös gestoppt, während das technisch versierte Echallens nach jedem Tor natürlich an Selbstvertrauen dazugewann, und

mit einer schon vorentscheidenden 3:0-Führung zum Pausentee schreiten konnte.

## ... dann kam auch noch Pech dazu

Vielleicht hätte der Match sich auch noch anders entwickeln können, wenn der Schuss von Mittelstürmer Karim Chentouf kurz nach dem Seitenwechsel statt an die Latte ins Tor gegangen wäre. Auch der Versuch von Mittelfeldspieler Yannick Zaugg eine knappe Viertelstunde vor Schluss flog nur um Haarsbreite neben dem Gästetor vorbei. Mit einem starken Mittelfeld liess Echallens danach kaum noch Torchancen zu, aber auch offensiv traten die Gäste nach dem Wechsel

kaum mehr gross in Erscheinung. Der FCF versuchte wohl bis zum Schlusspfiff mit allen Mitteln zumindest den Ehrentreffer zu erzielen, den Angriffen der Weisschwarzen fehlte es aber meistens an Genauigkeit. Und von Minute zu Minute schien die junge Truppe weniger an einen möglichen Umschwung zu glauben. So blieb es dann eben beim schmeichelhaften Sieg des FC Echallens, der sich mit diesen drei Punkten etwas Luft im Abstiegskampf verschaffen konnte. Auf der anderen Seite muss der FCF diesen Match möglichst schnell vergessen, zu vieles im Mannschaftsspiel der Freiburger passte an diesem kalten Frühlingsabend nicht zusammen.

## FC Basel mit «Geisterspiel» gegen Valencia

Der FC Basel muss in den Europa-League-Viertelfinals seine Heimpartie gegen Valencia ohne Publikum austragen. Dies ist die Strafe für die Ausschreitungen seiner Fans in Salzburg.

**FUSSBALL** Den FCB kommt also das Verhalten einiger unbeherrschbarer Anhänger teuer zu stehen. Präsident Bernhard Heusler, der sich nicht über das Urteil, hat vorgerechnet, dass dem Klub durch dieses «Geisterspiel» Einnahmen von bis zu zwei Millionen Franken verloren gehen. Zudem sind die «Bebbi» von der Uefa mit einer Busse in der Höhe von 100 000 Euro belegt worden. Der FCB ist überdies verpflichtet, dass sich solche Vorfälle nicht wiederholen. Ein zweites «Geisterspiel» ist für die nächsten zwei Jahre auf Bewährung ausgesetzt. Die Uefa hat ihr Urteil nicht isoliert aufgrund der Geschehnisse in Salzburg, sondern im Zusammenhang mit früheren Negativereignissen an Europacup-Spielen der Basler gefällt. Die Rot-Blauen verzichten auf einen Rekurs gegen diese Entscheide, weil gemäss Heusler die Argumente fehlen. «Es wäre aussichtslos», meinte er. Heusler sagt: «Wir machen uns keine Illusionen. Das Geisterspiel ist sehr negativ für unser Image.»

## Hoffen auf Lerneffekt

Heusler hofft, dass wenigstens beim Basler Anhang das Bewusstsein dafür geschärft worden ist, dass der Klub und sein Umfeld im Europacup unter besonderer Beobachtung der Uefa stehen. Auf internationaler Ebene würden gewisse Dinge halt nicht in diesem Masse akzeptiert wie in der Schweizer Super League. «Wir müssen die Regeln der Uefa vollumfänglich akzeptieren, sonst sind wir irgendwann nicht mehr geduldet in Europa», warnte Heusler eindringlich, «wir sind auf dieser grossen Bühne ersetzbar.»

Der FC Basel musste sich in den letzten Tagen vor der Uefa dafür verantworten, dass beim Rückspiel des Europa-League-Achtelfinals in Salzburg von Supportern Gegenstände angezündet und aufs Spielfeld geworfen worden waren. Aufgrund der Vorkommnisse hatte der Schiedsrichter die Partie für rund eine Viertelstunde unterbrochen. Si

## Calla schießt FCB in Cupfinal

**FUSSBALL** Während es neben dem Platz durch die Geisterspiel-Bestrafung für den FC Basel gestern kein guter Tag war, hatten die Bebbi immerhin auf dem Platz Grund zum Jubeln. Der FCB besiegte im Cuphalbfinal Luzern dank eines Calla-Treffers 1:0. Der zweite Halbfinal zwischen Zürich und Thun endete nach Redaktionsschluss. fn

## Basel - Luzern 1:0 (0:0)

St. Jakob-Park. – 12 668 Zuschauer. **Tor:** 80. Calla (Philipp Degen) 1:0. **Basel:** Sommer; Philipp Degen, Schär (75. Diaz), Suchy, Aliji (34. Xhaka); Serey Die, Elneny; Calla, Fabian Frei, Stocker; Streller (85. Sauro). **Luzern:** Zibung; Stahel, Affolter, Puljic, Mikari; Renggli (83. Hyka); Winter, Bozanic (46. Thiesson), Freuler, Rangelov; Lezcano (80. Kahraba).

# Der erste Sensler Frühlingslauf in Tafers verspricht, ein Erfolg zu werden

Statt des Altstadtlaufs in Freiburg organisiert das LAT Sense in Zukunft den Frühlingslauf Tafers. Am Sonntag ist Premiere.

MATTHIAS FASEL

**LEICHTATHLETIK** Lange gehörte der Altstadtlauf zu den festen Grössen im Freiburger Laufkalender. Die 33. Ausgabe im April 2013 war jedoch die letzte. Das Lauf- & Athletik-Team Sense, welches das Rennen in den letzten zehn Jahren organisiert hatte, hatte die Nase voll. Immer mehr Probleme mit den Bewilligungen, Diskussionen über die Absperrungen, Diskussionen mit der TPF, ein Obligatorium für Mehrwegeschirr – «irgendwann wurde es einfach zu kompliziert», sagt Clubpräsident René Waeber. Er will es nicht zu reisserisch

ausdrücken, aber er deutet auch an, dass es Deutschfreiburger in solchen Diskussionen mit der Stadt Freiburg sicher nicht leichter haben. «Kommt hinzu, dass wir immer weniger Läufer hatten und der Werkhof für das Start- und Zielgelände nicht ideal, sondern eher kalt war.»

## Auf Anhieb mehr Läufer

Deshalb entschied sich der Club für einen Schnitt. Und noch ehe die erste Ausgabe des neu geschaffenen Sensler Frühlingslauf begonnen hat, spricht alles dafür, dass dies der richtige Entscheid war. Es sieht ganz danach aus, als würde die Premiere vom Sonntag so gleich mehr Leute anlocken, als dies der Altstadtlauf je getan hat. Bis gestern hatten sich bereits 500 Läuferinnen und Läufer angemeldet. «Wir sind selbst überrascht vom Erfolg. Nun hoffen wir, dass am Sonntag rund 700 Athleten am Start sein werden. Damit würden wir bereits unseren Rekord vom



Erich Huber wird bei der Premiere am Start sein. Bild vm/a

Altstadtlauf verbessern. Dort hatten wir nie mehr als 652 Läufer.» Bei der Derniere vor einem Jahr waren es noch 580 gewesen.

## Starkes Teilnehmerfeld

Die Idee des Clubs ist es, den Sensler Frühlingslauf von nun an jedes Jahr durchzuführen. Das Rennen ist die einzige Einnahmequelle des LAT Sense. «Ich bin nicht so ein Fan davon, Lose oder Ähnliches zu verkaufen. Und die meisten unserer Mitglieder auch nicht», sagt Waeber. Lieber legen sie sich einmal im Jahr richtig ins Zeug. 100 Helfer stehen am Sonntag im Einsatz, mehr als der Club Mitglieder zählt (70).

Das Niveau des Rennens, das zum Freiburger Volkslauf-Cup gehört, verspricht auf Anhieb hoch zu sein. Bei den Männern gehen mit Andreas Kempf, Erich Huber, Florian Sturny, David Girardet oder Werner Brügger ebenso regionale Grössen an den Start wie mit Regula Zahno und Sabine

Rappo bei den Frauen.

Die Strecke, die sie absolvieren werden, ist 12,6 Kilometer lang und «leicht coupiert», wie Waeber sagt. Zweimal wird ein gut sechs Kilometer langer Rundkurs zurückgelegt. «Das ist attraktiv für die Zuschauer, weil die Athleten so zweimal vorbeilaufen.» Das Start- und Zielgelände befindet sich bei der Turnhalle der Primarschule Tafers. «Die Gemeinde hat uns das Gelände gratis zur Verfügung gestellt. Überhaupt sind uns die Gemeinden Tafers und Düdingen sehr entgegengekommen», sagt Waeber. In seinen Worten schwingen Erleichterung und Zufriedenheit mit. Nach den vielen komplizierten Jahren mit der Organisation des Altstadtlaufs scheint es eine wahre Wohltat zu sein.

**Sensler Frühlingslauf in Tafers.** Sonntag, 30. März. Erste Starts (Kinderkategorien) 9.30 Uhr. Start der Hauptkategorien 13.45 Uhr. Anmeldungen sind bis eine Stunde vor dem Start der jeweiligen Kategorie auch vor Ort noch möglich. Weitere Informationen: www.latsense.ch